



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration
Postfach 76 01 06, D - 22051 Hamburg

Staatsrätin
Petra Lotzkat

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Herrn André Schneider
Vorsitzender der Bezirksversammlung Wandsbek über
Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Wandsbek
Schloßstraße 60
22041 Hamburg

nachrichtl.: Herrn Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff

Hamburg, den 04.07.2022

Schaffung der öffentlich-rechtlichen Unterbringung Am Luisenhof, westl. Nr. 16 im Rahmen der Aktivierung von Reserveflächen im Bezirk Wandsbek, Stadtteil Farmsen-Berne

hier: Anhörung der Bezirksversammlung Wandsbek gem. § 28 BezVG

Sehr geehrter Herr Schneider,

die Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration möchte Ihnen auf diesem Wege Gelegenheit zur Stellungnahme nach § 28 Satz 1 Nr. 9 BezVG in Monatsfrist geben, da geplant ist im Rahmen der Aktivierung von Reserveflächen der öffentlich-rechtlichen Unterbringung (örU) auf dem Grundstück Am Luisenhof westl. Nr. 16, einen Unterbringungsstandort mit 304 Plätzen zu schaffen.

Aufgrund kontinuierlich steigender Zugangszahlen geflüchteter Menschen in Deutschland und Hamburg wurden bereits in den letzten Monaten gesamtstädtisch diverse Anstrengungen unternommen, um weitere und auch kurzfristig verfügbare Kapazitäten in Hamburg zu akquirieren und für die jeweiligen Zwecke nutzbar zu machen.

Während der gesamte Unterbringungsbedarf in den Erstaufnahmen und der öffentlich-rechtlichen Unterbringung in Hamburg seit Beginn der Flüchtlingskrise 2015/2016 leicht rückläufig war, wurden bereits seit Mitte 2021 deutlich steigende Zugangszahlen geflüchteter Menschen in Hamburg verzeichnet. Die Zugangsprognose für das Jahr 2022 wurde daher am 10. Dezember 2021 in der Lenkungsgruppe „Integration öffentlich-rechtliche Unterbringung (örU) und Erstaufnahme (EA) in

die gesamtstädtische Flächenverwertung und Planung“ angepasst. Der in den Vorjahren prognostizierte Unterbringungsbedarf von 250 Personen pro Monat, wurde für den Zeitraum Januar bis Juni 2022 auf monatlich 400 erhöht. Ab Juli 2022 wird mit 300 Geflüchteten pro Monat gerechnet. Grund für die steigenden Zugangszahlen seit Mai 2021 waren bisher insbesondere die Situation in Afghanistan, die Sekundärmigration aus Griechenland und der weiterhin bestehende Druck auf den Hauptmigrationsrouten.

Durch den unvorhersehbaren Angriff Russlands am 24.02.2022 auf die Ukraine hat sich die ohnehin angespannte Situation nochmal verschärft. Seitdem sind mehr als 8,4 Mio. Menschen aus der Ukraine geflohen. Mit den andauernden Kriegshandlungen und einem nicht zu erwartenden schnellen Ende des Krieges steigt neben den regulären Zugängen die Zahl ukrainischer Schutzbedürftiger auch in Hamburg rasant an. Seit dem 24. Februar 2022 sind mit Stand vom 30. Juni 2022 bereits 33.279 Personen im Zuge der Kriegshandlungen nach Hamburg geflüchtet. Davon sind 26.598 Personen in der Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung oder im Amt für Migration registriert und 3.781 Personen in andere Bundesländer verteilt worden. Zurzeit hat etwa ein Drittel der registrierten Personen einen Unterbringungsbedarf in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung. Angesichts dieser Entwicklungen ist damit zu rechnen, dass in den kommenden Tagen und Wochen noch mehr Schutzsuchende die Hansestadt erreichen werden. Diese Situation stellt vor dem Hintergrund der ohnehin schon knapp bemessenen Unterbringungskapazitäten eine große Herausforderung dar. Um auf die nach wie vor dynamische Entwicklung der Fluchtbewegung aus dem ukrainischen Kriegsgebiet vorbereitet zu sein, werden daher derzeit in der gesamten Stadt zusätzliche Standorte zur Unterbringung von Geflüchteten geprüft und bestehende Kapazitäten ausgebaut.

Diese Herausforderung wird insofern verstärkt, als dass aufgrund der Abbauverpflichtungen diverser Bürgervertragsstandorte sowie nicht verlängerbarer Mietverträge (z. B. aufgrund anstehender Wohnungsbauvorhaben) Unterbringungsplätze in den nächsten Jahren verloren gehen werden. Es ist daher nicht nur erforderlich neue Wohnunterkünfte zu planen, sondern auch bestehende, aufgrund der vertraglichen Vereinbarung zu schließenden Standorte nach Möglichkeit zu verlängern bzw. zu erweitern. Die Sozialbehörde ist dazu seit mehreren Monaten mit den Bezirksämtern sowie den örtlichen Bürgervertragsinitiativen im Gespräch.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Aktivierung der mehrstufigen Reserveplanung für die öffentlich-rechtliche Unterbringung. Die Reserveplanung wurde gemäß Beschluss der Lenkungsgruppe „Integration der öffentlich-rechtlichen Unterbringung (örU) und der Erstaufnahme in die gesamtstädtische Flächenverwertung und -planung“ vom 15.06.2018 mit der Zielsetzung erstellt, bei künftigen ansteigenden Flüchtlingszahlen schneller handlungsfähig zu sein und den Unterbringungsbedarf zu decken. Dieser Bedarfsfall ist mit dem Angriff auf die Ukraine eingetreten.

Für Wandsbek ist geplant auf einem freien Grundstücksteil des Flurstücks 4299 Am Luisenhof eine örU-Einrichtung mit 304 Plätzen durch den Bau von 5 temporären Schlichthäusern in Modulbauweise zuzüglich zwei 1-geschossiger Module für Gemeinschaftsräume und Büros für das Unterkunft- und Sozialmanagement von F&W, wie im beigefügten Lageplan dargestellt, auf dem Grundstück zu errichten.

Parallel zur Organisation der Unterbringung wird alles dafür unternommen, geflüchtete Kinder im geregelten Betreuungs- und Schulsystem unterzubringen und sie in die bestehende soziale Infrastruktur einzubinden.

Grundsätzlich haben Kinder, die in einer öffentlich-rechtlichen Unterbringung leben, einen Rechtsanspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege. Hierzu beantragen die Sorgeberechtigten einen Kita-Gutschein bzw. eine Kindertagespflege-Bewilligung in der Abteilung Kindertagesbetreuung des zuständigen Bezirksamts und suchen selber eine geeignete Kita oder Kindertagespflegepersonal für ihr Kind.

Für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, die nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, um dem Unterricht in einer Regelklasse zu folgen, unterhält die für Bildung zuständige Behörde (BSB) im Bereich der allgemeinbildenden Schulen ein spezielles Aufnahmesystem. Dabei besuchen nicht in lateinischer Schrift alphabetisierte Schülerinnen und Schüler zunächst für bis zu 12 Monaten eine Basisklasse. Alphabetisierte Schülerinnen und Schüler besuchen für bis zu 12 Monaten eine Internationale Vorbereitungsklasse (IVK). In Absprache mit der BSB kann hierfür an einer (oder an mehreren) der nah gelegenen Grundschulen Traberweg, Grundschule Bramfeld und Stadtteilschule Bramfeld im Bedarfsfall eine IVK für Grundschüler:innen eingerichtet werden. Der Bedarf wird regelmäßig überprüft und bedarfsgerecht angepasst.

Die Sozialbehörde ist darüber hinaus mit den Bezirksamtern im Gespräch, wie die soziale Infrastruktur im Rahmen der sozialräumlichen Integrationsnetzwerke gestärkt werden kann.

Durch die Aktivierung des Reservestandortes Am Luisenhof mit 304 Plätzen kann im Bezirk Wandsbek ein Beitrag geleistet werden, die Notlage zu mildern und die humanitäre Situation für die Geflüchteten und Schutzsuchenden aus der Ukraine in unserer Stadt zu verbessern. Nur mit der politischen Unterstützung des Bezirks kann es uns gelingen, dieser Herausforderung zu begegnen.

Mit freundlichen Grüßen

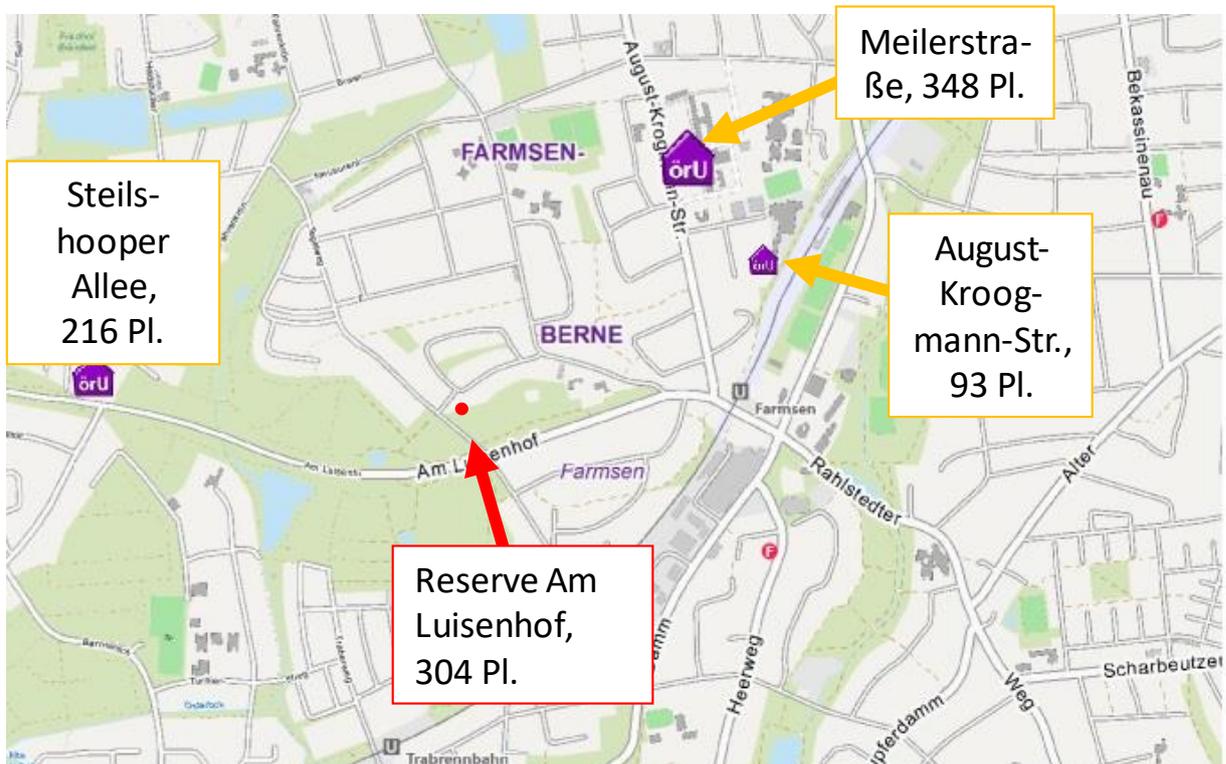
Anlage

Informationen zum Vorhaben öffentlich-rechtliche Unterbringung Am Luisenhof (Zusammenfassung)

Bezirk	Wandsbek
Stadtteil	Farmsen-Berne
Flurstück	Teilfläche 4299 der Gemarkung Farmsen (0545)
Grundstückseigentümer	VV Bezirk (Stadtgrün)
Objekt	Grundstücksfläche zur avisierten Aktivierung eines Standortes der öffentlich-rechtlichen Unterbringung (örU) mit 304 Plätzen
Beschreibung der Einrichtung	Aktivierung eines Reservestandorts der öffentlich-rechtlichen Unterbringung durch Eintritt des Bedarfsfalls.
Zielsetzung	Errichtung einer neuen Unterkunft im Rahmen der Reserveflächenplanung (insgesamt 304 Plätze, Gemeinschaftsräume sowie Büros für das Unterkunft- und Sozialmanagement)
Zielgruppen	Familien und Alleinstehende aus dem Personenkreis der Geflüchteten und Schutzsuchenden aus der Ukraine.
neue Plätze	304
Infrastruktur Verkehr	Der Standort ist durch die Buslinie 26, aber auch durch die in der Nähe verlaufenden Linie 167 verkehrstechnisch gut angebunden. In ca. 1 km Entfernung befindet sich der U-Bahnhof Farmsen.
Infrastruktur Einzelhandel	Am 1km entfernten Bahnhof Farmsen sind nahversorgungsrelevante Geschäfte sowie Discounter vorhanden.
soziale Infrastruktur	<p>Es befinden sich folgende Kitas in unmittelbarer Nähe: Ev. KiTa Farmsen-Berne KiTa Swebengrund Kath. KiGa Arche Noah KiTa Berner Heerweg KiTa Tegelweg</p> <p>In der Nähe gibt es die Grundschulen: Grundschule Eenstock Grundschule Traberweg Grundschule Bramfeld / Stadteilschule Bramfeld (ca. 2 km Entfernung)</p>

Bezirk	Wandsbek
	Weiterführende Schulen: Gymnasium Farmsen Johannes-Brahms Gymnasium Soziale Einrichtungen: Erziehungsberatung Farmsen-Berne, Walddörfer Nordlicht e.V. Sozialberatung im Kifaz Farmsen-Berne der AWO Familienzentrum Steilshooper Allee
zur Liegenschaft	5 temporäre Schlichthäuser im Modulbauweise zuzüglich zwei weiterer 1-geschossiger Module für Gemeinschaftsräume sowie Büros für das Unterkunft- und Sozialmanagement von F&W verteilen sich, wie im beigefügten Lageplan dargestellt, auf dem Grundstück.
Standard	Der Standort bietet den Standard einer Gemeinschaftsunterkunft.
Personal	Bereitstellung eines Unterkunfts- und Sozialmanagement mit dem Schlüssel 1:80 und dem Technischen Dienst mit dem Schlüssel 1:160.
Laufzeit	offen

Umliegende örU-Standorte



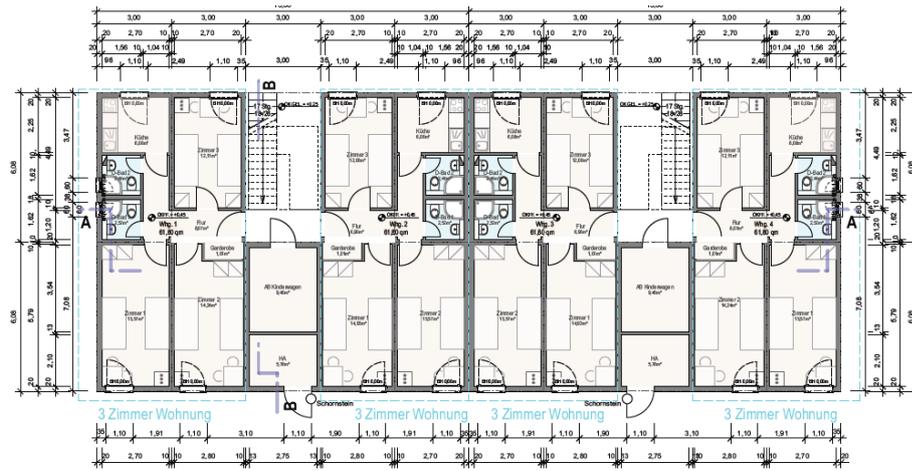
Grundstücksteifläche



Lageplan



Grundrisse der Gebäude



ERDGESCHOSS
 FAMILIENHAUS C-G
 VARIANTE 02: NISCHEN + 2 KLEINE ZIMMER
 + 1 GROSSES ZIMMER



BAUVERLEIHER	ALU F&W Am Luisenhof Ecke Am Luisenhof / Tegelweg (Hamburg-Farmsee)	PROJEKTANT	Vorentwurf
BAUHER	F&W Fördern und Wohnen AG Hohenbergstrasse 161 • 22507 Hamburg Tel: +49 40 42838 30 71 • Fax: +49 40 42839 32 67	VERLEIHER	GZR
ARCHITECT	GZR Architekten Olaf Richter Rüdiger Puschel GmbH Donnweitzstr. 20 Imhoff • Fabrikgebäude • 22169 Hamburg Tel: +49 40 390 85 05 • Fax: +49 40 390 85 04	DATE	13.06.2022
ZEICHNUNG	GRUNDRISS WOHNEN	MASSSTAB	1:100
		REG-AUT.-P.-NR.	ALU-G-0300V 00